

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Orsrates Mulmshorn
vom 08.12.2009**

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 23:35 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

OBM Bartsch eröffnet nach der Einwohnerfragestunde die Sitzung und stellt fest, dass frist- und formgerecht geladen wurde und der Ortsrat beschlussfähig ist.

StOAR Bruns weist auf eine Änderung in der Tagesordnung hin. Der TOP 4.1 über die Auftragsvergaben des 2. BA Haus der Zukunft (Ausschreibungsergebnisse) dürfe nicht im öffentlichen Teil der Sitzung gesprochen werden. Er bittet darum, die Sitzung um einen nichtöffentlichen Teil zu ergänzen und über die Vergaben unter TOP 14 zu beraten.

OBM Bartsch verweist dann auf einen Antrag von Frank Westermann auf anteilige Beteiligung an den Kosten für die Anschaffung eines Defibrillators. Dieser Antrag sei vor der Sitzung in schriftlicher Form an den Ortsrat verteilt worden. Er fragt, wie damit in dieser Sitzung verfahren werden soll.

Nach kurzer Diskussion bittet ORM Schoen den Antrag erst in der nächsten Sitzung beraten zu lassen.

Der Ortsrat stimmt dem einstimmig zu.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift vom 17.09.2009 VorlNr.

Der Ortsrat stimmt der Niederschrift vom 17.09.09 einstimmig zu.

TOP 3 Mittelfristige Finanzplanung der Ortschaft Mulmshorn (mündlicher Vortrag) VorlNr.

StOAR Bruns zeigt die Finanzplanung des Ortes dem Ortsrat und den anwesenden Zuhörern an einer Leinwand auf. Er gibt einen Einblick darüber, wie sich die Finanzen des Ortes in den

nächsten Jahren im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt entwickeln werden. So verdeutlicht er, dass ab dem Jahr 2010 die Ortschaft bei der Stadt in Vorgriff treten müsse, da ab dann eine Verschuldung des Ortes eintrete. Diese werde sich Ende 2010 bei ca. 64.100 € belaufen. Den Höhepunkt werde sie jedoch voraussichtlich in 2012 mit einem Defizit von ca. 329.300 € erreichen. In den Folgejahren sei mit einer minimalen Reduzierung der Schulden von jährlich etwa 20.000 € zu rechnen. Diese werden sich somit Ende 2015 auf ca. 270.800 € belaufen.

Die vorgestellten Zahlen liegen dem Protokoll als Anlage bei.

OBM Bartsch bedankt sich bei StOAR Bruns für die Vorstellung.

TOP 4 Haus der Zukunft; VorlNr.

TOP 4.1 Beschluss über Auftragsvergaben für den 1.BA VorlNr.

Architekt Holzer stellt die Zahlen der ausgeschriebenen Gewerke anhand einer Aufstellung an der Leinwand vor. Erfreulich sei, dass viele der ausgeschriebenen Arbeiten günstiger werden, als ursprünglich angenommen wurde. An reinen Baukosten komme man auf 250.000 € brutto bei der Verblenderversion, auf 243.000 € bei einer Verkleidung mit Holz. Unter Berücksichtigung der Nebenkosten werden letztlich für den 1. BA Kosten in folgender Höhe anfallen: Verblenderversion ca. 323.000 €
Holzversion ca. 316.000 €

Eigenleistungen des Ortes könne er sich in verschiedenen Bereichen vorstellen. Diese „Einsparungen“ habe er in der Aufstellung in der Spalte „mögliche Selbsthilfe“ aufgeführt. Er habe die Zahlen nach Erfahrungswerten zusammengestellt und käme auf eine mögliche Einsparung von 23.000 €.

Die Zahlen sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

ORM Berg kommt auf die Kosten für den Fachingenieur zu sprechen. Herr Hachenev habe hier seine Hilfe angeboten, so dass diese Kosten entfallen dürften.

Architekt Holzer erklärt, dass der Fachingenieur für den Bereich der Heizungsanlage vorgesehen sei (Beratung, Wirtschaftlichkeitsberechnung, Planung der Heizungsanlage etc.). Vor wenigen Tagen sei ein „Contracting“-Angebot der Stadtwerke Rotenburg eingegangen. Er erläutere das System. Sollte man sich dafür entscheiden, würden die Kosten für den Fachingenieur entfallen und sich die Baukosten für die Heizungsanlage reduzieren. Derzeit warte man auf ein endgültiges Angebot von den Stadtwerken. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung könnte dann durchgeführt werden, um zu beurteilen, mit welcher Variante man günstiger verfare.

ORM Pohlmann bittet um Informationen zur Verblendung der Fassade mit Holz.

Architekt Holzer spricht sich positiv zu einer Verblendung mit Holz aus. Er schildert seine Vorstellung einer möglichen Verblendung des Hauses.

OBM Bartsch äußert sodann, dass die weitere Beratung zum Thema im nichtöffentlichen Teil der Sitzung unter TOP 14 erfolgen werde.

TOP 4.2 Beschluss über den räumlichen Umfang des 2. BA VorlNr.

StOAR Bruns bittet Architekt Holzer zum räumlichen Umfang des 2. BA vorzutragen.

Architekt Holzer schildert, dass über den Bauumfang des 2. und 3. BA in den letzten Wochen diskutiert wurde. Es sei der Vorschlag entstanden, die Küche bereits im 2. BA fertig zu stellen. Sinn der Aufteilung in Bauabschnitte sei stets gewesen, für alle drei Bauabschnitte die max. Förderung in Höhe von 100.000 € vom Amt zu erhalten. Dazu müssten die entsprechenden Bausummengrenzen eingehalten werden. Eine Gefährdung der Fördergelder bestehe durch die Änderung nicht. Es handele sich lediglich um eine Verschiebung der Baukosten im 2. und 3. BA.

ORM Schoen erkundigt sich nach der Höhe der Kosten, die dann zusätzlich im 2. BA anfallen würden.

Architekt Holzer beziffert diese an reinen Baukosten (ohne Ausstattung) auf ca. 20.000 €.

OBM Bartsch unterstützt den Vorschlag des Architekten. Er befürworte die Umsetzung der Küche im 2. BA, da nicht absehbar sei, wie sich die schlechte Finanzlage weiterhin entwickeln werde.

ORM Pohlmann spricht sich auch für eine frühzeitige Umsetzung aus, denn um so eher könnte die Küche im Haus genutzt werden.

Es entsteht eine Diskussion im Ortsrat über die Erforderlichkeit einer frühzeitigen Nutzung der Küche im Haus.

Kurz darauf entscheidet auf den Antrag von ORM Berg der Ortsrat einstimmig, die Küche bereits im 2. BA des Hauses der Zukunft umsetzen zu lassen.

TOP 5	Bauvorhaben Feuerwehr;	VorlNr.
TOP 5.1	Vorstellung der überarbeiteten Planung	VorlNr.
TOP 5.2	Beschlussfassung über die Umsetzung	VorlNr.

Architekt Junck verteilt den Entwurf Alternative 4 an den Ortsrat und stellt diesen vor. Vom Amt in Verden (GLL) seien Anregungen für die Umsetzung des Baus geäußert wurden. Diese werden von ihm erläutert. Anschließend stellt er die ermittelten Kosten für den Umbau des bestehenden Gebäudes und den Neubau vor. Die Gesamtkosten liegen bei ca. 250.000 €. Durch Eigenleistungen in einigen Bereichen könnten Einsparungen vorgenommen werden. Ebenfalls sei die Möglichkeit gegeben, wie auch beim Haus der Zukunft, die Heizungsanlage komplett an die Stadtwerke zu vergeben.

ORM Pohlmann erkundigt sich nach der Förderfähigkeit der Alternative 1. Dieses sollte bis zu dieser Sitzung mit dem Amt geklärt werden.

Architekt Junck äußert, dass die Alternative 1 nicht förderfähig sei. Die Alternative 2 wurde bevorzugt, da sie besser in das dörfliche Bild und zum Haus der Zukunft passe.

OBM Bartsch merkt an, dass sich die Kosten für diese Maßnahme enorm verändert haben. Das Amt habe durch seine Auflagen nicht unwesentlich zu dieser Kostenveränderung beigetragen. Bei der schlechten Finanzlage sollte nach Einsparpotenzial beim Um-/Anbau gesucht werden.

ORM Schoen bemängelt, dass vom Architekten keine neue Variante für einen Um-/Anbau entwickelt worden sei. Er hätte sich, nach den zwischenzeitlich geführten Gesprächen, die heutige Vorstellung einer geänderten Planung gewünscht. Dieser Entwurf ähnele sehr den bisher vorgestellten Alternativen.

ORM Bäumler kritisiert, dass vom Architekten keine schriftlichen Zahlen dem Ortsrat vorgelegt wurden. So sei es äußerst schwierig, sich die Sache vorzustellen und Ideen für Veränderungen umzusetzen. Die Verschuldung des Ortes sei keine neue Erkenntnis. Sollten der 2. BA Haus der Zukunft und die Feuerwehr zur Disposition stehen, würde er sich für das Feuerwehrhaus entscheiden.

Im Ortsrat entsteht sodann eine rege Diskussion darüber, ob bei der eintretenden Verschuldung des Ortes eine Umsetzung des Feuerwehrhauses in der vorgestellten Größenordnung für Kosten in Höhe von ca. 250.000 € vertretbar ist.

Anschließend kommt Dipl.-Ing. Scholz auf das Raumprogramm zu sprechen, wie es ursprünglich in den Dorferneuerungsplan aufgenommen wurde. Der Entwurf sei vom Dorferneuerungsplaner nach den Gesichtspunkten der heute erforderlichen Standards gefertigt worden. Danach sei im Wesentlichen die Verlängerung des Daches an der Westseite vorgesehen und die Schaffung von zwei weiteren Räumen. Umbaukosten in Höhe von ca. 87.000 € werden genannt.

StOAR Bruns erklärt sodann, dass er mit dem Amt über Förderungen gesprochen habe. Zuschüsse werde es für den Neubau und für die Sanierung des Bestandes geben. Erwähnenswert sei jedoch, dass es keine Zuschüsse für Pflichtbereiche gebe. Fraglich sei, was als Pflichtbereich gesehen werde. Ihm sei nicht bekannt, ob z. B. der Gruppenraum als Pflichtausstattung für die Feuerwehr gesehen werde. Im schlimmsten Falle seien nur die Sanierung des Altbestandes und der Jugendraum förderfähig. Trotz allem müsse in dieser Sitzung nun eine Entscheidung fallen. In der Zielvereinbarung sei als Termin für die Umsetzung das Jahr 2010 vereinbart. Liege also bis Ende dieses Jahres kein Antrag beim Amt vor, bestehe die Gefahr, dass die Förderung verloren gehe.

ORM Berg und Schoen sprechen sich dafür aus, den Antrag auf den Weg zu bringen. Details sollen zu einem späteren Zeitpunkt nachgereicht werden.

Dipl.-Ing. Scholz äußert, dass für die Antragstellung schon eine Entwurfsgrundlage eingereicht werden müsse.

StOAR Bruns führt sodann ausführlich zur schlechten Haushaltslage der Stadt Rotenburg aus. Wenn die Prognosen eintreten sollten, dann werde der Haushalt der Stadt in den folgenden drei Jahren mit einem Defizit abschließen. Es sollte deshalb unbedingt bedacht werden, dass eine Genehmigung von Krediten für die Folgejahre nicht gewährleistet sei, sondern höchstens für Pflichtaufgaben erteilt werde. Sollte es dazu kommen, dass eine Entscheidung zwischen den Maßnahmen 2. BA Haus der Zukunft oder Feuerwehrgerätehaus erforderlich werde, gehe er davon aus, dass die Entscheidung zu Gunsten des Feuerwehrhauses ausfalle, da es sich dabei um eine Pflichtmaßnahme handele. Für das Feuerwehrhaus könnte dies bedeuten, dass nur die Zustimmung für die Pflichtarbeiten erteilt werde. In diesem Zusammenhang kommt er auf das Raumprogramm aus dem DE-Plan zu sprechen. Kurz darauf macht er den Vorschlag, um nicht noch weitere Zeit zu verlieren, der Ortsrat möge die Verwaltung beauftragen, nach Absprache mit der Feuerwehr und dem Amt auf der Basis des DE-Plans die günstigste förderfähige Variante herauszusuchen.

Der Ortsrat beschließt einstimmig die Verwaltung damit zu beauftragen, auf der Basis des Entwurfes des DE-Planes in Zusammenarbeit mit dem Amt und der Feuerwehr Mulmshorn, die günstigste und vom Amt förderfähige Variante herauszusuchen.

OBM Bartsch bedankt sich bei Architekt Junck für seine Bemühungen.

TOP 6 Stellungnahme des Ortsrates zur geplanten Biogasanlage Im Mull VorlNr.

Dipl.-Ing. Scholz trägt dazu vor, dass der Antrag auf Errichtung einer Biogasanlage gestellt wurde. Die Stadt habe eine Stellungnahme abgegeben, in der sie darauf hinweise, dass zunächst die Immissionssituation bezüglich Geruch und Lärm geklärt werden müsste. Der Landkreis habe sich dem angeschlossen. Die Gutachten seien vom Antragsteller noch nicht eingereicht worden. Zum jetzigen Zeitpunkt könne deshalb keine weitere Beratung erfolgen.

ORM Schoen berichtet, dass er vom Antragsteller die Information erhalten habe, dass die Gutachten fertig seien und an die Stadt übergeben werden.

Dipl.-Ing. Scholz äußert, dass dann vermutlich schon in der nächsten OR-Sitzung weiter über die Angelegenheit gesprochen werden könnte.

TOP 7 Beteiligung des Ortsrates Mulmshorn am weiteren Verfahren zum Bebauungspl. Nr. 6 von Mulmshorn - Haus der Zukunft, Zum Glind 13/15 - VorlNr.

Dipl.-Ing. Scholz erläutert hierzu, dass die Auslegung des B-Planes noch ein paar Tage erfolgen müsse. Bisher seien keinerlei Stellungnahmen dazu eingegangen. Das Verfahren könnte bei unveränderter Sachlage so fortgesetzt werden, dass eine weitere Beteiligung des Ortsrates nicht mehr erforderlich sei. Er erläutert auf Anfrage von ORM Bäumler den Sachverhalt und das weitere Verfahren in dieser Angelegenheit.

Der Ortsrat stimmt dem Vorschlag der Verwaltung einstimmig zu.

TOP 8 Zuschussantrag des MSC Mulmshorn VorlNr.

StOAR Bruns verweist auf den vorliegenden Antrag nebst Anlagen.

ORM Berg ist der Meinung, dass der Zuschuss aus Stadtmitteln gezahlt werden sollte. Es handele sich bei dem Verein um einen überregionalen Verein, der keinerlei örtliche Tätigkeit ausübe.

ORM Schoen könne sich mit einem Zuschuss in Höhe von 360 € anfreunden. Er bittet StOAR Bruns zu prüfen, ob eine Bezuschussung aus Stadtmitteln möglich sei. Sollte dies nicht möglich sein, könne er sich die Bezuschussung aus Ortsratsmitteln vorstellen.

ORM Bäumler schließt sich dem Vorschlag an. Er spricht sich für eine Bezuschussung der Maßnahme des MSC Mulmshorn aus. Bisher sei der Ort in die Tätigkeit des Vereins kaum eingebunden. Dies bedaure er ein wenig, denn das hätte die Entscheidung hierbei vermutlich begünstigt.

Sodann beschließt der Ortsrat einstimmig, dass der Zuschuss an den MSC Mulmshorn in Höhe von 360 € aus Stadtmitteln gezahlt werden soll. Sollte dies nicht möglich sein, soll die Bezuschussung aus Ortsratsmitteln erfolgen.

TOP 9 2. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung für die Friedhöfe Mulmshorn, Unterstedt und Waffensen der Stadt Rotenburg (W.) VorlNr.
352/2006-2011

StA Lohmann erläutert die wesentlichen Änderungen der Satzungen.

ORM Schoen weist darauf hin, dass der Finanzausschuss bereits unter Vorbehalt der Beschlussfassung durch den Ortsrat Mulmshorn über diese Satzungen entsprechend der Beschlussvorlage zugestimmt habe.

ORM Berg ist der Auffassung, dass eine Gebührenerhöhung nicht umgangen werden könne. Bei einem Kostendeckungsgrad von nicht einmal 30 % in den letzten sieben Jahren sei eine Erforderlichkeit unumstritten.

zu 9:

Der Ortsrat empfiehlt einstimmig wie folgt:

Der Rat der Stadt Rotenburg (W.) beschließt die als Anlage vorgelegte 2. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung für die Friedhöfe Mulmshorn, Unterstedt und Waffensen der Stadt Rotenburg (W.).

zu 10:

Der Ortsrat empfiehlt sodann einstimmig:

Der Rat der Stadt Rotenburg (W.) beschließt die als Anlage vorgelegte 7. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für den Friedhof Mulmshorn der Stadt Rotenburg (W.).

Dipl.-Ing. Scholz verweist auf die Vorlage. Er erklärt, dass sich das Gebiet zwar „Borchelsmoor“ nenne, es jedoch überwiegend in der Gemarkung Mulmshorns liege. Für dieses Gebiet sei eine Verordnung von der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises entworfen worden. Aus der „Verordnung des Landkreises zum Naturschutzgebiet Westliches Borchelsmoor“ erläutert er die wesentlichen Schutzbestimmungen für das auszuweisende Gebiet. Es gebe Ausnahmen zu diesen Bestimmungen. Diese werden als sogenannte „Freistellungen“ in der Verordnung aufgeführt. Er erläutert die wesentlichen Befreiungen.

Da das Entwicklungsziel für das Gebiet der Erhalt sowie eine Verbesserung des Zustandes sei, obliege es der Naturschutzbehörde einen Pflege- u. Entwicklungsplan (§ 5 der Verordnung) aufzustellen. Die Umsetzung dieses Planes müsse in Zusammenarbeit mit den Eigentümern der Flächen erfolgen. Die Flächen, um die es hierbei gehe, gehören zum großen Teil einem einzigen Eigentümer. Dieser, so habe die Naturschutzbehörde des Landkreises berichtet, habe im Gespräch seine Akzeptanz zu den Schutzbestimmungen für das Gebiet geäußert. Der Landkreis erwarte nun die Stellungnahme der Stadt zur Verordnung. Danach werde die nächste Phase des Ausweisungsverfahrens beginnen.

OBM Bartsch berichtet von dem Gespräch bei der Naturschutzbehörde. Bei den Landwirten herrsche Unmut, da der Eindruck entstanden sei, landwirtschaftliche Flächen würden unter die Schutzbestimmungen fallen und private Flächen würden davon freigestellt werden.

ORM Schoen ist der Meinung, dass diese Umsetzung für Landwirte und Pächter Nachteile bringen werde. Er hoffe, dass sich die Verbände wie Landvolk, Landwirtschaftskammer etc. stark machen und eine einvernehmliche Vereinbarung erzielen können. Dies sehe er jedoch nicht als Aufgabe der Stadt bzw. des Orsrates an.

ORM Bäumler kann das Ausmaß dieser Entscheidung nicht beurteilen. Er werde sich deshalb bei der Abstimmung der Stimme enthalten müssen.

Die Sitzung wird um 22:35 Uhr unterbrochen, um den Zuhörern Gelegenheit für Wortbeiträge zu geben.

OBM Bartsch fasst nach Wiederaufnahme der Sitzung um 22:40 Uhr zusammen, dass an den Landkreis die Bitte herangetragen werden soll, seine Öffentlichkeitsarbeit auszuweiten. In 2010 werde die Umsetzung der FFH-Gebiete im Glindbusch und in der Wiesterniederung erfolgen. Dipl.-Ing. Scholz wird gebeten, den Landkreis im Rahmen des Verfahrens um Vorstellung der Maßnahmen im Ortsrat mit Öffentlichkeitsbeteiligung zu bitten. Nicht die Ausweisung des Naturschutzes sei das Problem, sondern die Auflagen, die daraus für Landwirte und Pächter entstehen. Die intensive Bewirtschaftung der Grünlandflächen müsse geschützt werden.

Dipl.-Ing. Scholz sagt zu, diesen Wunsch an den Landkreis weiterzugeben. Allerdings müsse dieser selbst entscheiden, in welchem Umfang er die Öffentlichkeitsarbeit betreiben möchte.

Nach weiterer Diskussion bittet OBM Bartsch den Ortsrat über den Beschluss abzustimmen, dass der Ortsrat über die Aufnahme dieser Grünlandflächen in die NSG-Verordnung und der sich daraus verändernden Bewirtschaftung der Flächen für Landwirte und Pächter Bedenken geäußert habe.

Der Ortsrat empfiehlt bei 1 Enthaltung dies als Stellungnahme an den Landkreis zu geben.

TOP 12	Haushalt 2010; Zustimmung und Beschlussempfehlung über die a) Verfügungsmittel b) Investitionsmittel c) Aufteilung der Haushaltsmittel	VorlNr.
---------------	---	---------

a) StOAR Bruns erklärt, dass bei einem Pro-Kopf-Betrag von 42 € der Ortschaft für das Jahr 2010 Verfügungsmittel in Höhe von 60.600 € zur Verfügung stehen. In diesem Betrag seien Kosten für Bauhofarbeiten in Höhe von 10.000 € berücksichtigt. Es sei eine Zuführung aus dem Vermögenshaushalt in Höhe von 22.600 € vorgesehen, um die Ausgaben im Verwaltungshaushalt decken zu können.

b) Er gibt weiter an, dass im Vermögenshaushalt ein Betrag von 460.000 € eingestellt wurde. Aus dem Jahr 2009 werde man einen Haushaltsrest in Höhe von ca. 250.000 € nach 2010 übertragen können. Der gesamte Betrag stehe dann in 2010 für die Maßnahmen 1. BA Haus d. Zukunft, Feuerwehr, Bahnübergänge u. a. zur Verfügung.

c) StOAR Bruns verweist auf die vorliegende Auflistung über die Aufteilung der Beträge. Die Beträge seien als Empfehlungen der Verwaltung zu verstehen.

Nach kurzer Diskussion stimmt der Ortsrat ab.

a, b) Der Ortsrat stimmt einstimmig bei einem Pro-Kopf-Betrag von 42 € dem Ansatz für den Verwaltungshaushalt 2010 in Höhe von 60.600 € und dem Ansatz von 460.000 € im Vermögenshaushalt 2010 zu.

c) Der Ortsrat stimmt einstimmig der Aufteilung der Haushaltsmittel im Verwaltungshaushalt in der vorgelegten Auflistung zu.

TOP 13	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ortsratsmitglieder	VorlNr.
---------------	--	---------

Mitteilungen

TOP 13.1	Container	VorlNr.
-----------------	------------------	---------

StAR Lohmann bittet den Ortsrat sich darüber Gedanken zu machen, ob die Container für die Entsorgung aus dem Gewerbegebiet umgestellt werden sollen auf das Grundstück des Hauses der Zukunft.

TOP 13.2 Versicherungsschutz bei Eigenleistungen

VorlNr.

StOAR Bruns gibt an, dass er auf Anfrage den Versicherungsschutz im Rahmen von Eigenleistungen auf dem Bau Haus der Zukunft habe prüfen lassen. Nach Prüfung habe man von der Versicherung die Auskunft erhalten, dass Personen, die ehrenamtlich beim Bau des Hauses helfen, gesetzlich unfallversichert sind:

- auf dem Weg zum Bau und wieder zurück;
- auf dem Bau.

TOP 13.3 Geschwindigkeitsmessanlage Horstedter Weg u. Sottrumer Weg

VorlNr.

StA Lohmann berichtet von den Geschwindigkeitsmessungen im Horstedter und im Sottrumer Weg. Er trägt die Zahlen der Messungen vor. Auffällig sei bei der verdeckten Messung, dass 76 KFZ in Richtung Horstedt und 136 KFZ in Richtung Bundesstraße über 70 km/h fahren. Im Sottrumer Weg wurden bereits im Februar des Jahres Messungen durchgeführt. Anfang November wurden nun erneut verdeckte Messungen vorgenommen. Auch hier lagen die Zahlen trotz der Einrichtung der Tempo-30-Zone deutlich zu hoch. Es wurden Geschwindigkeiten in Richtung Bundesstraße von 48 km/h und in Richtung Sottrum von 50km/h gemessen. Etwa 15 Fahrzeuge fahren schneller als 65 km/h.

Die Angaben wurden an die Polizei zwecks Durchführung von Kontrollen mit entsprechender Ahndung weitergeleitet.

Für das kommende Jahr sagt er weitere Geschwindigkeitsmessungen für Mulmshorn zu.

OBM Bartsch bittet aus aktuellem Anlass auch Messungen an der Bundesstraße beim Mulmshorner Laden durchzuführen.

Anfragen

TOP 13.4 Wegemeisterliste

VorlNr.

ORM Schoen und Torsten Bammann haben bei einer Ortsbesichtigung diverse Mängel festgestellt. Eine Mängelliste wurde erstellt. Diese wird von ORM Schoen vorgetragen. Die Auflistung liegt dem Protokoll als Anlage bei.

TOP 13.5 Verkaufsbedingungen Baugebiet Orthörsten

VorlNr.

ORM Schoen kommt auf die Verkaufsbedingungen für das Baugebiet Orthörsten zu sprechen. Er bittet, dieses als Tagesordnungspunkt auf die nächste Ortsratssitzung zu nehmen. Er könne sich eine Änderung der Bedingungen vorstellen, wie es in Waffensen gehandhabt werde. Dort können Grundstücke von Personen erworben werden, die die festgelegten Voraussetzungen nicht erfüllen, bei denen jedoch mindestens ein Kind im Alter von/bis 6 Jahren im Haushalt lebt.

StOAR Bruns sagt dies für die nächste Sitzung als TOP zu.

TOP 13.6 Risse in neuen Bänken

VorlNr.

ORM Berg spricht Risse in den neu aufgestellten Bänken an. Sie könne sich nicht vorstellen, dass dieses so gewollt sei. Sie bittet um Klärung, bevor Frost die Bänke zerstöre.

StOAR Bruns sagt eine Klärung zu.

TOP 13.7 Termin nächste Ortsratsitzung

VorlNr.

Als Termin für die nächste Ortsratsitzung wird der 11.02.2010 vereinbart.

OBM Bartsch schließt um 23:10 Uhr die öffentliche Sitzung.

gez. Ortsbürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.